

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Früherer DDR-Oppositioneller Ebert ist neuer SED-Beauftragter in Berlin

rbb24.de

DDR-Dissident:

Die Stasi verübte Anschläge auf ihn, am Wahl-Sonntag wird der
Blues-Pfarrer Rainer Eppelmann 80 Jahre alt

berliner-kurier.de

ekmd.de

berliner-kurier.de

Früherer Pfarrer und Bürgerrechtler Rainer Eppelmann wird 80

"Auch die Kirche ist nicht der liebe Gott"

domradio.de

Trauer um DDR-Schriftsteller. Gerhard Wolf mit 94 Jahren gestorben

Gemeinsam mit seiner Ehefrau Christa Wolf war der Verleger, Publizist
und Autor Gerhard Wolf einer der wichtigsten Intellektuellen der DDR.

Nun ist er im Alter von 94 Jahren gestorben.

moz.de

Zum Tod von Hans Modrow: Der letzte Ministerpräsident der SED

[faz.net](https://www.faz.net)

[saechsische.de](https://www.saechsische.de)

[tagesschau.de](https://www.tagesschau.de)

[dw.com](https://www.dw.com)

[ndr.de](https://www.ndr.de)

Er wollte einen anderen Sozialismus - und beerdigte die DDR

[rbb24.de](https://www.rbb24.de)

Zeitzeugen Gesucht! Wie haben Opfer Zwangsadoptionen in der DDR erlebt?

[tag24.de](https://www.tag24.de)

[swr.de](https://www.swr.de)

[radeburger-anzeiger.de](https://www.radeburger-anzeiger.de)

Kinderschicksale in DDR-Krippen: Eine historische Aufarbeitung beginnt

Es sind erschütternde Schicksale im Werk „Die beschädigte Kindheit. Das Krippensystem der DDR und seine Folgen“ (erschiene 2022 bei C.H.-Beck) darstellt.

[klamm.de](https://www.klamm.de)

6,5 Millionen Euro für 23 Schnipsel-Säcke – DDR-Projekt gestoppt

[nordkurier.de](https://www.nordkurier.de)

Zerstörte Stasi-Akten – Forscher und Bundesarchiv streiten ums Geld

Nachdem das Bundesarchiv den Vertrag mit einem Fraunhofer-Institut gekündigt hatte, gibt es eine Auseinandersetzung um finanzielle Ansprüche. Dabei dürfte es um hohe Geldsummen gehen.

[nordkurier.de](https://www.nordkurier.de)

Kunstschau in Linz: Verborgenes übers Leben in der DDR tritt ins Licht

[krone.at](https://www.krone.at)

Zeitreise in die DDR im Kunstarchiv Beeskow:

Wie politisch sind freundliche Elefanten?

[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

Herr Rogulski, warum schauen Polen und in der DDR Geborene so anders auf Russland?

[berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de)

Die Zukunft steht in den Sternchen

In einem kleinen Moskauer Park unweit des Kursker Bahnhofs steht ein Stück Berliner Mauer. Ohne das

[mdz-moskau.eu](https://www.mdz-moskau.eu)

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

Ehemalige Wochenkrippenkinder für Studie gesucht

Die Universität Rostock sucht für die Studie „Bindung und seelische Gesundheit ehemaliger Wochenkrippenkinder“ Teilnehmende, die selbst als Kinder diese Einrichtungen in der DDR besucht haben.

In den Wochenkrippen der ehemaligen DDR wurden Säuglinge und Kleinkinder durchgängig von Montag bis Freitag, teilweise bis Samstag betreut und verbrachten nur das Wochenende bei der Familie. Bisher ist wenig darüber bekannt, wie es den ehemaligen Wochenkrippenkindern heute geht. Die Forschung weiß mittlerweile, dass die Erfahrungen im frühesten Kindesalter einen großen Einfluss auf das spätere Wohlbefinden eines Menschen haben. Mit dem Forschungsprojekt soll

[weiter](#)

Aufruf zur Teilnahme an „Mitmachausstellung“ in Rostock

2023 jährt sich der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR zum 70. Mal.

Aus diesem Anlass ruft die Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Stasi [1]Untersuchungshaftanstalt Rostock (DuG) alle Bürger des ehemaligen Bezirkes Rostock zur Teilnahme an einer „Mitmachausstellung“ auf. Diese Ausstellung wird im Rahmen eines Themenjahres der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) rund um Protest, Verweigerung und Opposition in der DDR in der DuG stattfinden. Gezeigt werden sollen persönliche Erinnerungsstücke von Menschen aus dem ehemaligen Bezirk Rostock: Briefe und Eingaben, Fotos, Plakate oder Kunstobjekte, Ton- und Videoaufnahmen, Buttons, Aufnäher, Kleidungsstücke, Gedichte usw. Protest, Widerstand und Opposition sollen dabei für den gesamten Zeitraum von 1949 bis 1989 abgebildet werden. Die Sammlung der persönlichen Erinnerungsstücke läuft bereits, noch bis zum 1. März 2023 können Menschen ihre Erinnerungsstücke in die Dokumentations- und Gedenkstätte Rostock bringen. Sie erhalten bei der Abgabe einen Leihvertrag. Zum jeweiligen Stück wird zudem eine Karte ausgefüllt, in der Herkunft und Kontext des Objektes erklärt werden. Diese Karten bilden die Grundlage für Objektbeschreibungen zur entstehenden Ausstellung. Nach der Abgabefrist werden die Stücke durch ein Fachgremium begutachtet und aufbereitet. Daraus bildet sich schließlich die Ausstellung, die ab Juni 2023 in der Gedenkstätte in Rostock zu sehen ist. Die privaten Ausstellungsstücke sollen dabei gänzlich im Mittelpunkt stehen. Interessierte können sich an die DuG Rostock wenden: Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit Rostock (DuG) Grüner Weg 5, 18055 Rostock Ansprechpartnerin: Dr. Steffi Brüning E-Mail: S.Bruening@lpb.mv-regierung.de Telefon: 01573 0285136 Weitere Informationen gibt es auch unter: [mutige-proteste-in-der-ddr-ausstellung-zum-mitmachen](#)

Doping-Opfer-hilfe e.V.

„Doping und Dichtung – Das schwierige Erbe des DDR-Sports“

MDR-Sendung vom 31.01.2023, 22:10 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand des DOH e.V. hat die MDR-Sendung vom 31.01.2023 „Doping und Dichtung – Das schwierige Erbe des DDR-Sports“ gesehen. In dieser Sendung wird unser Verein bzw. dessen Arbeit für die Dopingopfer mehrfach angesprochen und dabei historisch verfälschend und weithin diskreditierend in Frage gestellt. Als 2018 gewählter Vorsitzender des Vereins, als einer der Mitbegründer sowie anwaltlicher Vertreter zahlreicher Dopingopfer übermittele ich Ihnen in Abstimmung mit dem Gesamtvorstand des DOH e.V. zu Ihrem Beitrag folgende Position:

Das nicht nur auf [weiter](#)

Berliner Beauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (BAB)

Abgeordnetenhaus wählt Frank Ebert zum neuen Aufarbeitungsbeauftragten
Amtierender BAB Tom Sello hält letzte Rede im Parlament

[weiter](#)

9.2.2023 Rede zur Weiterentwicklung des Campus für Demokratie

Rede von Tom Sello im Berliner Abgeordnetenhaus zum Dringlichen Antrag von SPD, Bündnis90/Die Grünen, CDU, Die Linke und FDP mit dem Titel „Campus für Demokratie gemeinsam mit dem Bund weiterentwickeln“.

Redetext von Tom Sello

PDF-Dokument (241.5 kB) [Download](#)

Campus für Demokratie gemeinsam mit dem Bund weiterentwickeln

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen: Die ehemalige Stasi-Zentrale mit dem angrenzenden Quartier in Berlin-Lichtenberg ist ein Ort der Diktatur-, Revolutions- und Demokratiegeschichte von nationaler und internationaler Bedeutung. Dieser Ort steht gleichermaßen für das Unrecht der sowjetischen Militärjustiz, für die jahrzehntelange Repression durch [weiter](#)

Bundestag soll Forum Opposition und Widerstand zeitnah umsetzen

Aufarbeitungsbeauftragter schlägt temporäre Unterbringung einer Oppositionsausstellung im Humboldtforum vor
Berlin, 10. Februar 2023 – Der Berliner Beauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (BAB) Tom Sello appelliert an den Bundestag, die Weiterentwicklung der ehemaligen Stasi-Zentrale in Berlin-Lichtenberg zu einem Campus für Demokratie jetzt energisch voranzutreiben. Insbesondere müsse das geplante Forum Opposition und Widerstand 1945 – 1990 (FOW) als zentraler Baustein des Campus umgesetzt werden. „Berlin erfährt als ‚Stadt der Freiheit‘ weltweit große Aufmerksamkeit und Wertschätzung“, sagte Sello. „Mit dem Forum Opposition und Widerstand würde ein zentraler

Ort dieser Freiheitsgeschichte geschaffen, an dem das Aufbegehren gegen die kommunistische Diktatur als ein bedeutsames Kapitel der deutschen Freiheits- und Demokratiegeschichte vermittelt wird und so Eingang in unsere Erinnerungskultur findet. Damit hätte auch das Gedenken an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 eine gute Verankerung.“

Der Bundestag würde mit einem Bekenntnis zur Weiterentwicklung des Campus für Demokratie die herausragende nationale und internationale Bedeutung dieses historischen Areals herausheben, so Sello weiter. „Das wäre gerade jetzt, wo wir in diesem Jahr den 70. Jahrestag des Volksaufstandes begehen, ein starkes Signal. Es wäre ein klares Bekenntnis zu unserer gemeinsamen Verantwortung für die deutsche Freiheitsgeschichte, wenn der Antrag bis zu diesem Gedenktag eingebracht werden würde.“

Der Bundestag hatte bereits 2019 beschlossen, dass in Zusammenarbeit mit der Robert-Havemann Gesellschaft e. V. eine Dauerausstellung sowie ein virtuelles Zeitzeugenarchiv zur deutschen Oppositions- und Widerstandsgeschichte von 1945 bis 1989 erstellt werden soll ([Drucksache 19/10613](#)). Die Robert-Havemann-Gesellschaft e. V. hat dazu eine entsprechende Machbarkeitsstudie erstellt. Das Berliner Abgeordnetenhaus hat sich in seiner Sitzung vom 9. Februar 2023 fraktionsübergreifend zur Weiterentwicklung des Campus bekannt. In dem Beschluss wird der Senat aufgefordert, sich gegenüber der Bundesregierung für eine schnelle Umsetzung des Forums Opposition und Widerstand als relevantem Baustein des Campus für Demokratie einzusetzen.

Für Tom Sello ist die Entwicklung des Campus ein Generationenprojekt, dessen Umsetzung mindestens 15 bis 20 Jahre in Anspruch nehmen wird. Der Aufarbeitungsbeauftragte schlägt deshalb vor, ein Element des Forums Opposition und Widerstand vorübergehend im Humboldtforum unterzubringen. „Was dort zum Thema SED-Diktatur und Friedliche Revolution präsentiert wird, ist enttäuschend“, kritisiert Sello. „Die Ausstellung grenzt in ihrer Harmlosigkeit an Geschichtsklitterung. Es ist ein Skandal, dass die DDR-Geschichte dort so weichgespült dargestellt wird. Deshalb plädiere ich dafür, das Humboldtforum für eine ernsthafte Auseinandersetzung mit deutscher Diktatur und Freiheitsgeschichte zu öffnen.“

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur
Aufarbeitung der SED-Diktatur

**Hinweis auf ein Online-Schreibprojekt für DDR Heimkinder an
der MSB Medical School Berlin, Frau Prof. Dr. Birgit Wagner**

Ungefähr eine halbe Million Kinder und Jugendliche haben in der DDR einen Teil Ihres Lebens in Kinderheimen verbracht. Viele von ihnen haben dort belastende Erfahrungen gemacht. Der Forschungsverbund TESTIMONY
Erfahrungen in DDR Kinderheimen. Bewältigung [weiter](#)

Birgit Neumann-Becker freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Berliner

Landesbeauftragten Frank Ebert Birgit Neumann-Becker: „Frank Ebert hat als Wehrdienstverweigerer das SED-Unrecht selbst erfahren. Seit der Friedlichen Revolution engagiert er sich für die Aufarbeitung. Heute hat ihn das Berliner Abgeordnetenhaus mit den Stimmen aller Fraktionen zum neuen Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der (mehr dazu s. aktueller Anhang)

Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

Termine im März 2023 Führungen

Sonntag 05.03.2023, 11:00 Uhr

Montag 06.03.2023, 14:00 Uhr

Montag 13.03.2023, 14:00 Uhr

Montag 20.03.2023, 14:00 Uhr

Montag 27.03.2023, 14:00 Uhr

Ausstellung

06.12.2022 - 26.02.2023

Frauenzuchthaus Hoheneck - Ort des Justizterrors

Eine Ausstellung des Frauenkreises der ehemaligen Hoheneckerinnen e.V.

stasihaft-dresden.de

H-und-G.info Schwerpunkte

H-und-G.info Bürgerkomitee „15. Januar“ e.V.

Veranstaltungen Februar: Spionage + „Memorial“-Kriminalisierung+ Gedenken an die Ukraine-Opfer+ am 14. 2. um 18.30 Uhr: Dokumentationsfilm des MfS über den KGB-„Maulwurf“ im BND, Heinz Felfe

Filmvorführung: Eintritt frei

Aus der Serie: Der Kalte Krieg im Spionage-Film

Wer war der bessere Filme-Macher? Die Stasi oder der BND

Serie zu Agenten im Ost-West Geschäft. Oktober 2022-Februar 2023

Heinz Felfe war der bedeutendste deutsche „Maulwurf“ des Kalten Krieges.

Der ehemalige SS-Mann war in seinem Leben für nicht weniger als sieben Geheimdienste aktiv. Seinen größten Auftritt hatte er jedoch als

KGB-Maulwurf im westdeutschen BND. Als er 1961 aufflog, löste er einen der größten Spionageskandale der Bundesrepublik aus. 1969 wurde er in

die DDR ausgetauscht und wurde fortan vom MfS verhätschelt. Unter

anderem drehte die Stasi eine eigene TV-Dokumentation über ihn.

Gast: Bodo Hechelhammer (Buchautor, Bundesnachrichtendienst, BND)

Ort: Stasizentrale Berlin

Haus 1, linker Aufgang Raum 614

Ruschestr. 103

10365 Berlin (U 5 Magdalenenstraße)

Bürgerkomitee „15. Januar“ e.V.

Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

Vor 70 Jahren, am 10. Februar 1953, begannen 400 Volkspolizeischüler mit der Durchsuchung von 711 Gastronomiebetrieben im damaligen Bezirk Rostock. Die unter dem Decknamen „Aktion Rose“ von der SED-Führung veranlassten Maßnahmen hatten zum Ziel, das Privateigentum in der Tourismuswirtschaft an der DDR-Ostseeküste zu liquidieren.

[weiter](#)

Achtung von Freiheit und Menschenwürde

Gedenken zum 95. Geburtstag von Arno Esch (1928–1951) am 6. Februar 2023

in Rostock und Schwerin. Anlässlich des 95. Geburtstags von Arno Esch wird die Landesbeauftragte

[weiter](#)

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Härtefallfonds

Welche Rentner bald 2.500 Euro vom Bund bekommen

Rentner, die einen erheblichen Teil ihres Arbeitslebens in der ehemaligen DDR verbracht haben und deren Bezüge nahe der Grundsicherung

[t-online.de](https://www.t-online.de)

[merkur.de](https://www.merkur.de)

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

"Aktion Rose": Die Enteignungswelle an der DDR-Ostseeküste

[ndr.de](https://www.ndr.de)

Liebe in der DDR Flirten unter den Augen der Partei

[mdr.de](https://www.mdr.de)

[mdr.de](https://www.mdr.de)

Der KSZE-Prozess und die Folgen für die DDR-Opposition

[ndr.de](https://www.ndr.de)

Zeitzeugenbericht

Westdeutscher zu Besuch in der DDR im Katastrophenwinter

[mdr.de](https://www.mdr.de)

DDR-WAHL 1990. Das Volk wusste, was es tat

Zum ersten und einzigen Mal fand am 18. März 1990 in der DDR eine freie Wahl statt. Die Menschen strömten in die Wahllokale. Das Ergebnis war eindeutig: Wiedervereinigung, kein „dritter Weg“.
welt.de

Stalinallee: Wie ein Architekt die DDR-Führung austrickste

morgenpost.de

Roman

Julia Schoch

Das Liebespaar des Jahrhunderts

dtv, München 2023, 191 Seiten, 22 Euro

Buchpremiere 21. Februar, 20 Uhr, Pfefferberg-Theater

Wie in ihren anderen Büchern erzählt Schoch auch diesmal von Menschen mit DDR-Erfahrungen. „Wir waren beide in einer Diktatur aufgewachsen. Wir kannten dieselben Filme, dieselbe Musik, wir hatten die gleiche Sehnsucht gehabt.“ Ihr Vater war Soldat, ein „Staatsdiener“, seiner ein regierungskritischer Künstler. Lange denkt sie, die beiden Männer seien sich ähnlich, dabei sind gerade ihre Unterschiede wichtig, und zwar sogar für die Liebe.

[weiter](#)

Kriminalroman

Grit Poppe

Rabenkinder

Der ungewöhnlichste Krimi des Jahres: eine Ostdeutsche und ein Westdeutscher ermitteln in der Zeit nach dem Mauerfall

Ein toter Direktor eines Jugendwerkhofs, ein verschwundenes Kind und ein Ermittlerduo zwischen Ost und West Torgau am 10.11.1989: Hoffnung weht durch die kleine Renaissancestadt an der Elbe. Die Mauer ist gerade gefallen, da wird der Direktor des örtlichen Jugendwerkhofs tot aufgefunden. Beate Vogt von der Morduntersuchungskommission wird aus Leipzig geschickt, um zu klären, was passiert ist. Kurz nach der Befragung des 14-jährigen Insassen Andreas verschwindet dieser spurlos. Steckt er hinter der Tat? Ist er in den Westen geflüchtet, oder ist ihm etwas zugestoßen? Und dann bekommt Beate ungebetene Hilfe: Hauptkommissar Josef Almgruber aus Nürnberg soll ihr die westdeutsche Arbeitsweise nahebringen. Doch der hat keine Ahnung von DDR-Strukturen. Beate braucht keine Belehrungen und lässt ihn links liegen. Aber dann wird Beate bedroht und Almgruber zusammengeschlagen. Sie begreifen, dass sie zusammenarbeiten müssen. Ob sie wollen oder nicht.

Buch

"Zwischen gestern und morgen – ich"

Autobiografie des Künstlers Winfried Wolk: Ein Leben in den Umbrüchen der neueren deutschen Geschichte. Buchbesprechung von Renate Schoof. In der gut zu lesenden, sympathisch ehrlichen und detailreichen Autobiografie „Zwischen gestern und morgen – ich“ gibt ein unangepasster Künstler Einblick in die ersten 48 Jahre seines Lebens. Das Buch endet 1989 mit der vergeblichen Hoffnung, dass alles besser, friedlicher, freundlicher und weniger korrupt werden möge. Immer wieder verknüpft

nrhz.de

Machte seine Krankheit ihn so ruppig?:

Tagebücher von Manfred Krug veröffentlicht: Noch nach dem Tod teilt der DDR-Star aus! So dachte er wirklich über seine Mitmenschen

berliner-kurier.de

Buch

Brigitte Reimann

Die Denunziantin

Aisthesis Verlag, Bielefeld 2022.

377 Seiten, 24,00 EUR.

ISBN-13: 9783849817701

Geschrieben hatte sie schon länger, und jetzt suchte sie den Kontakt zu ihrem Vorbild, der großen Anna Seghers, die sie dann auch ausdrücklich brieflich dazu ermunterte, „eine gewisse Kühnheit“ zu zeigen. Und weiter: „Schreiben Sie nur kein Sonntagsdeutsch, schreiben Sie nur, was Sie wirklich denken und erleben. Schreiben Sie nur kein falsches Pathos und keine gedichteten Artikel.“ Eine ...

literaturkritik.de

Sachbuch

"Der lange Arm der Stasi"

Wie die Erfurter Kunstszene in der DDR überwacht wurde
Erfurt hatte zu DDR-Zeiten eine aktive Untergrund-Kunstszene. Zu dieser gehörte die Künstlerin Gabriele Stötzer. Weil sie systemkritisch und unangepasst war, wurde sie wie viele andere von der Stasi überwacht und saß für ihr politisches Engagement im Gefängnis. Nun widmet sich die Autorin, Filmemacherin und Performerin mit einem Buch über Erfurt der bewegten Geschichte der Szene in den 60er- bis 80er-Jahren. "Der lange Arm der Stasi" ist beim Leipziger Verlag Spector Books erschienen.

mdr.de

DIVERSES

Neubrandenburg legt monumentale DDR-Kunst wieder frei
wir-sind-mueritzer.de

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Eine virtuelle Ausstellung

Jugendkulturen in der DDR

Berlin, bis 31.12.2023

Das Thema Jugendkulturen in der DDR wurde in den letzten 10 bis 15 Jahren immer wieder in Büchern, Filmen und Webseiten thematisiert. Doch zumeist konzentrierten sich die Veröffentlichungen jedoch zum einen auf eine Gruppe und damit einen Teilaspekt von Jugendkultur. Zum anderen erstellten ...

Ort: Lernort Keibelstraße
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin

Filmvorführung

Cottbus, Mo. **13. Februar 2023**, **18.00**

"Sorry Genosse"

Im Anschluss daran wird es ein Gespräch mit der Regisseurin Vera Brückner geben.

Briefe aus ihrer Jugend katapultieren Hedi und Karl-Heinz zurück in ihre Vergangenheit: Die Medizinstudentin aus der DDR und der BRD-Student lieben sich in Zeiten des Kalten Krieges. Getrennt durch den Eisernen Vorhang wünschen sie sich nichts sehnlicher, als endlich vereint zu sein – allerdings gestaltet sich das als schwierig. Nachdem Karl-Heinz einen Einbürgerungsantrag an die DDR stellt und dieser zu Verstrickungen mit der Stasi-Behörde führt, bleibt den beiden keine andere Wahl: Hedi muss aus der DDR fliehen! Für ihre halbrecherische Flucht tüftelt das Paar gemeinsam mit Freundinnen und Freunden einen ‚Masterplan‘ aus, bei dem sie als Reisende getarnt nach Rumänien fahren. Doch bereits kurz nach dem Grenzübertritt reihen sich die unglücklichen Zufälle aneinander und die Gruppe zieht die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich. Hedis Flucht droht jeden Moment zu scheitern ...

Ort: OBENKINO im Jugendkulturzentrum Glad-House
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

Vortrag und Führung

Frankfurt (Oder), Do. 16. Februar 2023, 16.00 – 20.00

Abends im Archiv. Stasi und politische Strafjustiz in der DDR

Stasi und politische Strafjustiz in der DDR

Die Abteilungen der Linie IX des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) waren in der DDR Ermittlungsorgane in (politischen) Strafsachen. Zugleich waren sie integraler Bestandteil des Geheimpolizeiapparats. Auf den Gang der Strafverfahren, insbesondere auf die Arbeit der Staatsanwaltschaft – rechtlich gesehen die eigentliche "Herrin des Verfahrens" - wirkte die Linie IX des MfS bis in die 1960er Jahre oft direkt ein. Allerdings unterlag sie aufgrund. DDR-interner und internationaler Entwicklungen über die Jahrzehnte Veränderungen in Richtung einer stärkeren [weiter](#)

Berlin, Do. 16. Februar 2023, 18.00

Auftaktveranstaltung zur Tagung "**Die langen Schatten der Verfolgung**"

und Premiere des Jahrbuchs für Historische Kommunismusforschung 2023

Ort: Bundesstiftung Aufarbeitung

Kronenstraße 5

10117 Berlin

Berlin, Di. 21. Februar 2023, 18.00

Papierne Küsse: Eine tragische Ost-West-Beziehung. Liebe im Schatten der Mauer 1962-1965

Dr. Karin König, die Autorin und Erziehungswissenschaftlerin stellt ihr dramatisches Tatsachen- Buch vor:

Als Ingeborg König im Mai 1965 ihre Flucht aus der DDR nach Westberlin zusammen mit ihrem Verlobten Traugott König feierte, hatte sie nur noch kurze Zeit zu leben. Sie, im fünften Monat schwanger, starb an den Folgen einer offensichtlich missglückten Abtreibung. Ingeborg König (geb. 1943) hatte ab 1961 in Jena Germanistik studiert und sich als 18-Jährige in ihren in Westberlin lebenden Cousin verliebt. Was folgte, waren ab Januar 1962 ein intensiver Briefwechsel und gelegentliche Treffen in Ostberlin oder Leipzig. Es war dies eine Liebe im geteilten Deutschland, eine Liebe im Schatten der Mauer.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Ausstellungseröffnung

Berlin, Do. 23. Februar 2023, 18.00

In Zwangsgemeinschaft. Die Arbeitskommandos der

Strafgefangenen in Hohenschönhausen

Die ständige Ausstellung nimmt die Lebens- und Arbeitsbedingungen der in den Kommandos eingesetzten Frauen in den Blick. Diese wurden in der Küche, als Reinigungskräfte sowie beim Nähen, Waschen und Bügeln eingesetzt. Unter der Kontrolle des MfS war das Zusammenleben im Kommando von harter Arbeit und gegenseitiger Bespitzelung geprägt – aber auch von Solidarität und Freundschaft.

[weiter](#)

PROGRAMM

Begrüßung

Dr. Helge Heidemeyer (Direktor der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen)

Grußworte

Evelyn Zupke (Bundesbeauftragte für die Opfer der SED-Diktatur)

Dr. Klaus Lederer (Senator für Kultur und Europa Berlin)

Dr. Anna Kaminsky (Direktorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

Einführung

Andreas Engwert (Leiter Ausstellungen/Sammlung, Kurator)

Dr. Eva Fuchslocher (Projektleiterin)

ANMELDUNG

Um Voranmeldung bis zum 19. Februar 2023 wird gebeten unter:

veranstaltungen@stiftung-hsh.de.

Ort: Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Genslerstr. 66

13055 Berlin

Berlin, Di. 07. März 2023, 18.00

Karl Marx – Vor 140 Jahren verblichen und immer noch lebendig!

Dr. Ales Novotny, hält multimedial seinen kritischen Vortrag zum perpetuierten Phänomen:

Der 1818 in Trier geborene und 1883 in London verstorbene Karl Marx war im Bewußtsein der Welt nie weg. Die Verkaufszahlen seines Hauptwerks „Das Kapital“ sind nach wie vor hoch, und in Trier auf dem Simeonstiftplatz wurde 2018 sogar ein riesiges Bronze-Denkmal als Geschenk der KP China enthüllt. Marx bleibt neben Che Guevara vor allem unter jungen Leuten Kult. Doch war er nicht mit seinem Freund Engels der Ideengeber und Wegbereiter des nach ihm benannten Marxismus und damit vieler grausamer Diktaturen im Namen des Fortschritts? Die Apologeten seiner Lehre behaupten, die Politik Lenins, Stalins, Maos, Pol Pots und vieler anderer kommunistischer Diktatoren hätten mit Marx gar nichts zu tun. Doch ist das die belegbare Wahrheit?

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Konferenz

Berlin, 15. März 2023, 10.00 - 17. März 2023, 17.00

Der Ort des Kommunismus in den westeuropäischen Demokratien seit 1945

5. Hermann-Weber-Konferenz zur Historischen Kommunismusforschung

Die Konferenz erkundet westeuropäische Kommunismen seit 1945 in ihren Wechselwirkungen mit liberal-demokratisch verfassten Ordnungen. Was machte die Demokratie mit dem Kommunismus und was machte der Kommunismus mit der Demokratie? Wir erbitten Beiträge zu kommunistischem Handeln in seiner ganzen Bandbreite und im Bereich der demokratischen Partizipation, der Beziehungen zu Staat, politischen Institutionen, kapitalistischer Wirtschaft, Wissenschaft, Populärkultur und Öffentlichkeit.

Wir freuen uns über elektronische Beitragsvorschläge in Form von Abstracts von max. 250 Wörtern und einer Kurzvita mit Angaben zu den Forschungsschwerpunkten bis zum 30. Mai 2022 an

claudia.gatzka@geschichte.uni-freiburg.de und rigoll@zzf-potsdam.de. Eine Benachrichtigung über die Auswahl erfolgt Ende Juni 2022.

[Call for Papers](#)

5. Hermann-Weber-Konferenz zur Historischen Kommunismusforschung

Gerda-und-Hermann-Weber-Stiftung

Die Konferenz wird von [mehr Information](#)

Ort: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kronenstraße 5

10117 Berlin